

[Deutsche entomologische Zeitschrift XIX. 1875. Heft II.]

Ueber deutsche Rüsselkäfer.

Von *Acalles croaticus* Bris. fand Dr. Ernst Hofmann 1 Ex. im württembergischen Schwarzwald.

Apion Caullei Wencker (Monogr. p. 27. 24). Germar (Mag. II. p. 244) erwähnt beim *penetrans* ♂ keiner besonderen Bewaffnung der Vorderschienen. Wencker hat nur 2 ♀ Stücke von *penetrans* vor sich gehabt, und die Merkmale, die er zur Unterscheidung des *penetrans* und *Caullei* angiebt, sind so untergeordneter Art und heben sich theilweise durch seine eigenen weiteren Angaben z. B. bezüglich der Form der Flügeldecken so wieder von selbst auf, daß an eine Identität der beiden Arten recht wohl gedacht werden kann. *Ap. Caullei* habe ich bis jetzt an 2 Orten der Pfalz in größerer Anzahl gefunden, bei Deidesheim am Rande eines sandigen Thalwegs und bei Wattenheim an einem dünnen sterilen Bergabhang. An beiden Orten lebt das Thier ausschließlich auf *Centaurea Jacea* und ich habe es in Deidesheim auch aus dem Fruchtboden derselben erzogen. Ich bin aber überzeugt, daß es auch auf anderen Compositen vorkommt. Nach Wencker sind die Vorderbeine des ♂ häufig ganz oder theilweise rothbraun, und Gerhardt (Berl. Ztschr. 1872. p. 160) hat solche Stücke, von denen sich eines in meiner Sammlung befindet, auch in Schlesien gefunden. Ich selbst habe bloß Stücke mit einfarbig schwarzen Beinen gesammelt, wiewohl ich mehr als 100 Ex. untersuchen konnte.

Ap. Caullei wird in den deutschen Sammlungen vielfach mit *Ap. scalptum* verwechselt — und ich selbst habe es früher mehrmals fälschlich als *scalptum* bestimmt —; letzteres ist indessen eine leicht unterscheidbare Art, welche durch tiefer eingedrückte Stirn, viel gröbere Punktirung des Scheitels und des Halsschildes und besonders durch ganz andere Bildung der männlichen Vorderschienen abweicht. Ich weiß nicht, ob das ächte *Ap. scalptum* in Deutschland vorkommt; ich selbst besitze es nur aus Dalmatien und Mittel-Italien. Was ich aber bisher von verschiedenen Punkten Deutschlands, z. B. Schlesien, Mark Brandenburg, Oesterreich, als *scalptum* erhielt, gehört Alles zu *Caullei*.

Die var. *B. Wencker* mit glattem unpunktirten Scheitel, welche Wencker bei Montpellier, Nimes und Frankfurt (jedenfalls aus der v. Heyden'schen Sammlung) angiebt, kommt gleichfalls nicht

selten in Deutschland vor. Ich besitze Stücke aus Liegnitz (Gerhardt), Steiermark (Kahr) und der Mark Brandenburg (Weise), habe sie aber noch nicht gefunden. Zu dieser Form scheint *Ap. basicornis* Thoms. (Skand. Col. VII. p. 58. 21) zu gehören.

Apion annulipes Wencker (Monogr. pag. 37. 38) wird von Kraatz nur fragweise als deutsche Art aufgeführt; ich habe das Thier frisch gesammelt in beiden Geschlechtern von Kahr aus Steiermark erhalten. Es unterscheidet sich von *flavimanum* und *elongatum* vor Allem durch den dickeren, glänzenden Rüssel, kürzeres Halsschild und plumpere kürzere Beine, mit stark verdickten Schenkeln. Ich weiß nicht, wie man dazu gekommen ist, *Ap. millum* Bach, welches doch dem *Ap. elongatum* so ähnlich sein soll, das es von hochangesehenen Entomologen als synonym mit dieser Art betrachtet wurde (Bach Käferfauna II. p. 198. 44), auf *Ap. annulipes* zu beziehen. Dagegen sieht *Ap. flavimanum* ganz und gar aus wie ein kleines *elongatum* mit kürzerem Rüssel, und *Ap. millum* Bach läßt sich ganz ungezwungen auf diese Art deuten. Was Rosenhauer als *Ap. millum* aus der Gegend von Erlangen versendet, ist gleichfalls nichts anderes als *flavimanum*.

Apion parvulum Muls. (Wencker Monogr. p. 41. 42) nach Wencker bei Frankfurt a. M. (v. Heyden), fand ich, wiewohl selten, in der Pfalz sowohl bei Deidesheim als bei Wattenheim gemeinschaftlich mit *Ap. atomarium* auf Thymus Serpyllum; es steht letzterem am nächsten, unterscheidet sich aber durch noch geringere Größe, viel schmalere Gestalt, breiteren Kopf, etwas kürzeren Rüssel, längeres fast quadratisches Halsschild und längere und schmalere Flügeldecken.

Apion seriato-setulosum Wencker (Monogr. pag. 71. 85). Diese ausgezeichnete Art erhielt ich in beiden Geschlechtern durch Kahr aus Steiermark. Sie ist dem *Ap. Curtisi* am ähnlichsten, eben so groß, aber durch etwas kürzeren, weniger glänzenden, an der Basis breiteren Rüssel, breiteres ungleich kräftiger punkirtes Halsschild, weniger verlängerte Flügeldecken (welche ganz von der Gestalt des *Ap. pubescens* sind) mit tieferen Punktstreifen und kürzerer, steiferer, reihenweise gestellter Behaarung abweichend.

Apion angustatum Kirby var. *plumbeomicans* Rosh. fand ich bei Dürkheim in der Rheinpfalz öfters.

Dr. Eppelsheim.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Eppelsheim Eduard

Artikel/Article: [Über deutsche Rüsselkäfer. 410-411](#)